

als dass die beiden Freunde in derselben unermüdlichen Weise wie bisher fortfuhren, ihre ambrosianische Litteratur zu vervollständigen, wofür sie vor grossen Opfern nicht zurückschreckten, indem sie Boten nach Frankreich, Sachsen und Belgien schickten. Ein Werk wurde denn auch in Reims gefunden, nämlich das des h. Ambrosius über den Propheten Isaias, während die Schriften desselben 'ad Pansophium' und an die Königin der Markomannen vergeblich gesucht wurden. Um dieses sowie um die Vervollständigung des Katalogs der Mailänder Erzbischöfe und um den Todestag mehrerer Heiligen dreht sich hauptsächlich die Korrespondenz.

Einige andere Punkte müssen speciell besprochen werden.

So scheint mir die Fixierung des Briefes Nr. 61 auf 1136—1137 nicht richtig zu sein. Dass nämlich Paul, wenn er das Buch über Isaias schon hatte, noch schreiben konnte: der Fortsetzung des Briefwechsels stehe entgegen: 'pudor illius inefficacie, quam iamdiu passi sumus et adhuc patimur in indagandis libris Ambrosianę doctrine' halte ich für unmöglich. Ferner sagt er: trotzdem sei er vom Suchen nicht abgestanden, so habe er neulich noch nach Sachsen und Belgien geschickt, um das Buch über Isaias zu suchen, woraus man doch, wenn man natürlich erklärt, schliessen muss, dass er das Buch noch nicht hat. Unmuthig bricht er dann ab mit den Worten: 'Verum sapienti de his sat dictum'. Aus dem Brief spricht überhaupt eine grosse Niedergeschlagenheit über die Erfolglosigkeit der Bemühungen. Vergleicht man damit Nr. 59, so sieht man, dass er sich dort nach Auffindung des Buches über Isaias ganz gleichmüthig über die noch fehlenden Bücher ausspricht; er werde sich freuen, wenn sie etwas fänden. Hätte er jenes Buch schon gehabt, als er Nr. 61 schrieb, so könnte er nicht so hoffnungslos sein. Darum meine ich, dass Nr. 61 vor Nr. 59 zu setzen sei. Wenn übrigens Harttung den Satz: 'Omnes sanctos etc.' in Nr. 61 als Antwort auf die Stelle: 'scire me facias' in Nr. 59 betrachtet, also auch darin eine Beziehung sieht, so kann ich auch das nicht für richtig halten, denn hier ist nach den Suffraganbischöfen der Mailänder Diocese gefragt, Martin gab aber bloss die Namen der Mailänder Erzbischöfe. Dazu kommt noch, vorausgesetzt, dass sie richtig ist, die auch von Harttung citierte Bemerkung Sorman's, welche den Brief auf den Königsstreit bezieht oder vielmehr in die Zeit derselben setzt. Zwar lässt sich aus dem Brief nichts darüber eruieren, wenn man nicht etwa den Satz: 'Epistolam, quam archiepiscopo misimus, et quid sibi et tibi pariter commiserimus, misericorditer agnosce' dahin deuten will, dass Paul einen Versuch machte, auf den Erzbischof Anselm im Sinne Lothars einzuwirken. Eine genauere Zeitbestimmung nun ist schwer. Darf man die eben besprochene